

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 100. Freytag, den 14 December 1821.

Berlin, vom 4. December.

Des Königes Majestät haben den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Ideler, zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät bei der hiesigen Universität zu ernennen geruht.

Der Königl. Württembergische Staats-Minister Graf v. Winzingerode ist von Bodenstein hier angekommen. Der Kaiserl. Russische Feldjäger Schenck ist als Courier von Büssel kommend, hier durch nach St. Petersburg gegangen.

Breslau, vom 30. Nov.

Bei dem Berichte über den Guss der Statue des Fürsten Blücher am 22sten dieses Monats, ist in der Staats-Zeitung erwähnt, daß die Schlesischen Stände, zur Erinnerung an die Schlacht am Kottbus, diese Statue errichten ließen. Es ist indes dahin zu berichtigen, daß nach dem Schlusse des letzten elorichen Krieges, eine höhere vermischte Versammlung von Land- und Stadt-Bewohnern hieselbst, die Errichtung dieser Statue, als einen Beweis des Dankes für den verehrten Feldherren und für die tapfere Armee, wegen ihrer Aufstrengungen in den Jahren 1813 bis 1815 beschloß, nachdem dieses bereits früher von Seiten der hiesigen Stadt vorbereitet worden war. Es wurde ein Ausschuss zu Bewirkung der Ausführung gewählt, und die Beiträge, welche von allen Klassen der Bewohner Schlesiens erfolgten, gewährten die Mittel hierzu, und können auch nur die Vollbringung sichern.

Danwig, vom 29. November.

Die Wiederherstellung des Schlosses zu Marienburg, als des wichtigsten geschichtlichen und Kunst-Denkmales des gesammten Landes Preußen, hat den besten Fortgang. Der General-Feld-Marschal Hr. Grafen Dork v. Wartenburg Excellenz, sandten vor einigen Tagen einen Beitrag von 2000 Rbln. zum Bau-Fond dieses Schlosses ein.

Elberfeld, vom 20. Nov.

Unser Ober-Bürgermeister theilt jährlich über seine Verwaltung, den Bürgern der Stadt, eine Uebersicht des Vorgefallenen gedruckt mit, die allgemein mit Beifall aufgenommen wird. Nebenlicherweise haben wir nun bald eine Anzeige des hiesigen Handels-Gerichtes zu erwarten, die uns Kunde geben wird von seinem wohlthätigen Wirken.

Hannover, vom 4. Dec.

Wie es heißt, wird nächstens im Königreich Hannover, gleichwie es in mehreren benachbarten Ländern schon früher geschehen ist, eine National-Cocarde eingeführt werden, die von jedem Hannoveraner getragen werden soll.

Hamburg, vom 1. December.

Hier ist gegenwärtig im Antrag, nach dem Beispiel des Magdalenenhauses in London, eine ähnliche Anstalt zu gründen, in welchem verführten und gefallenen Personen des andern Geschlechts, die die auf eine Zeitlang verlassene Bahn der Tugend wieder zu betreten wünschen, Gelegenheit und Aufmunterung dazu gegeben werden soll. Es sollen zu diesem Zwecke ziemlich bedeutende Subscriptionsgelder eingehen, außer andern hat ein einzelner Bürger die baare Summe von 1000 Mdk. Cour. dazu hergegeben.

Hamburg, vom 4. December.

Briefen aus Riga zufolge, erwartete man den Großfürsten Nicolaus zur Besichtigung der Dünamünder Festung dort. Auch in Riga hatte man Kriegsgerüchte.

Dom Main, vom 1. December.

Bei der Anwesenheit des Staatsraths von Langsdorf zu Bremen befand sich auch bekanntlich der Erfinder der vereinigten Fahr-, Reit- und Lauf-Maschine, Baron L. v. Drais, daselbst. Der große Beifall, welcher dort dieser Maschine zu Theil geworden, gab Herrn v. Drais Veranlassung, dem Bremer Publikum das belustigende

Schauspiel einer Draissischen Fahrt zu gewähren. Da die Vorstellung an einem Sonntage Nachmittag und zwar unentgeltlich statt hatte, so fand sich eine unermessliche Menge Volks auf dem Walle ein, der aus guten Gründen zum Schauplatz gewählt worden war. Die Blitzeschnelle, womit der Künstler bergan und herab ritt, sich im Kreise drehte, rechts und links schwenkte, erregte allgemeines Erstaunen. Zur noch größern Belustigung des Publikums beschloß er die Vorstellung mit einem überaus künstlichen Burzelbaum.

Der Prinz Friedrich von Hessen-Cassel ist als Oberst der Preussischen Armee wieder in den Dienst aufgenommen.

Paris, vom 2. Dec.

Man versichert, daß der Baron v. Stroganow, welcher bei dem Kaiser Alexander, in großer Gunst zu stehen scheint, ein Departement des russischen Ministeriums erhalten werde.

Aus Italien, vom 20. Nov.

Marchese Antaldi und Advokat Felici, Testamentsvollstrecker der verstorbenen Königin von England, haben vor dem Gerichtshofe von Pesaro diesem Auftrage förmlich entsagt. Der bekannte Baron Bergami lebt fortwährend zu Pesaro, und beschäftigt sich vorzüglich mit der Jagd. Er hält dreißig der schönsten Pferde. Sein Gesicht ist noch immer mit einem dichten Barte bedeckt, und eben so bärtig sind seine Jäger und zahlreichen Bedienten. Verthier begab er sich nach St. Marino, und ließ sich unter die Bürger jener kleinen Republik einschreiben.

Die Ausgrabungen, die auf Befehl der Herzogin von Chablais bei Torre Marancio im Kirchenstaat vorgenommen werden, liefern fast täglich eine Statue vom Kunstwerth oder eine alte Inschrift; unter letzteren sind vier kaiserliche merkwürdig.

Der König hat den Plan der künftigen Einrichtung der Universität Neapel genehmigt. Es soll auf derselben der Unterricht, welcher in den untern Schulen durch die Barnabiten und Jesuiten erteilt wird, vervollständigt, auch neue Lehrstühle für dogmatische Recht, für die Geschichte der Concilien, für den Ackerbau, die Pflanzenkunde, die Zergliederungskunde und für die Naturwissenschaften errichtet werden.

Paris, vom 26. November.

In keiner der beiden gesetzgebenden Kammern ist bis heute, obgleich sie nun 3 Wochen lang legal versammelt sind, nur die Rede von einer dem Zwecke der Versammlung gemäßen Verhandlung gewesen. In der Deputirten-Kammer hat sich erst jetzt die Kommission, welche zur Entwerfung der Dankadresse an den König, beauftragt worden, in einer geheimen Sitzung darüber beraten, und die öffentliche Sitzung, in welcher sie der Kammer selbst vorgelegt wird, hat erst am 27. statt. —

Paris, vom 28. November.

Das Journal de Paris erklärt den Bericht eines englischen Offiziers: daß die Griechen das britische Schiff Nautilus gezwungen hätten, an der letzten Schlacht Theil zu nehmen für untergeschoben.

In dem Königreiche Sardinien sind alle Schulen des wechselseitigen Unterrichts, deren Errichtung erlaubt war, nieder aufgehoben worden.

Paris, vom 1. December.

Auf die Dankadresse der Deputirten-Kammer, in

welchem folgende Stelle vorkommt: „Draage der Dankbarkeit und kindlichen Liebe Ihres Volks, fürchten wir nicht diese so reine Freude zu schmälern, indem wir die ehrerbietigen Klagen des Ackerbauers, dieser fruchtbaren Gängamix Frankreichs, vor dem Throne aussprechen, Seine stets wachsende Noth in unserm Departement des Osten, Westen und Südens klagen die Unhinlänglichkeit der wider die verderbliche Einfuhr von Getreide aus der Fremde zu spät ergriffenen Maasregeln an. Ein nicht weniger dringendes Interesse berührt die ersten Bedürfnisse des Volks.“ antwortete der König: „Ich kenne die Adresse, die Sie mir vorlegen. Die Schwierigkeiten, welche der Getreideverkauf erleidet, sind mir bekannt: Des Andenkens eines noch neuerlichen Mangels unerachtet, habe ich in Frankreich zum erstenmal die Einfuhr des fremden Getreides beschränkt. Die Gesetze sind in Ausführung gebracht; kein Gesetz aber kann die Ungelegenheiten verhüten, die aus reinem Ueberflusse der Erde entstehen. Ganz Europa empfindet sie in diesem Augenblick. Die Verbesserungen, deren Schilderung die Kammer aufstellt, zeugen für die Handlung meiner Regierung. Nur durch die biedere Mitwirkung und die Weisheit der Kammern können sie erhalten werden und zunehmen. Ich habe im Exil und unter der Verfolgung meiner Rechte, die Ehre meines Namens, die Ehre des französischen Namens behauptet. Jetzt auf dem Throne, umgeben von meinem Volke, empört mich der bloße Gedanke, daß ich jemals die Ehre der Nation und die Würde meiner Krone sollte aufopfern können. Ich will gern glauben, daß die Weisheit, welche für diese Adresse gestimmt, nicht aller Ausdrücke derselben überlegt haben. Hätten sie Zeit gehabt, dieselbe zu erwägen, so würden sie eine Voraussetzung nicht geduldet haben, die ich als König nicht zu charakterisiren habe und die ich als Vater vergessen möchte.“

Madrid, vom 15. Nov.

Nach Briefen aus Corunna wird die Anzahl der, unter den Trümmern des eingestürzten Saales im Franciskaner Kloster Begrabenen, auf 120 angegeben.

Zu Villarobledo hat der Alcalde den Pfarrer des Ortes, zur Feier des Wahltages der Cortes, ein Te Deum singen zu lassen. Dieser aber ließ ein Todtenamt einläuten und in Gegenwart des Gemeinde-Rathes, das de profundis intoniren.

Madrid, vom 17. November.

General Riego hat dem Könige einen langen Brief geschrieben; wir heben folgende Stellen aus demselben aus: „Der Name Ihrer Maj. ist sehr ehrwürdig; der Nation ist daran gelegen, daß er geehrt werde. Spanien war es, welches Sie aus der Gefangenschaft befreite, welche Sie sich freiwillig auferlegt hatten; Spanien war es, welches eine Krone auf Ihr Haupt setzte, welche Sie verloren hatten, und welche es jedem Andern hätte geben können. Ihre in der Sklaverei gebornen Minister lieben noch das Gels, die Kassen und die Auszeichnungen, welche der Despotismus stets in seinem Gefolge nach sich schleppt. Sie wissen nicht, daß unter der Herrschaft der Willkühr der Held und der Mörder bloß Sklaven sind, und daß unter der constitutionellen Regierung der Abstand des Helden zum Verräther unermesslich ist. Ihre Minister glauben Ihnen dadurch zu schmeicheln, daß sie die Constitution vorlegen; sie glauben, sie wären etwas,

weil sie Ihrem Throne näher stehen, als die andern Spanier; allein die Entfernung und die Nähe sind nichts vor dem Herrlichsten, was es giebt, vor dem Gelehe."

Der Tod des Herzogs von Cadix, Sohnes Sr. R. H. des Infanten D. Francisco de Paula, läßt hier tiebelnden Vrinz: der königl. Familie ohne mánaliche Erben zurück. Der Herzog war am 2sten im Escorial gestorben. Seine Mutter Louise Charlotte von Neapel ist die Schwester der Herzogin von Berry.

Cadix und seine Umgegend hat seit einigen Tagen ein so kriegerisches Ansehen, als ob die französische Armee im Begriff wäre, dieselbe zum zweitemal zu belagern. Die Besatzung und Nationalgarde üben sich unaufhörlich in den Waffen; auch befestigt man die Festungswerke aus, und alles dieses um zu imponiren — wenn? auch die Verbindungen mit ganz Andalusien sind sehr lebhaft; Puerto Real, San Fernando und Sevilla haben durch außerordentliche Couriere Glückwünschungsadressen übersandt. Die Patrioten von Sevilla erklärten der heldenmüthigen Stadt Cadix: „Wir zweifeln nicht, an andern Provinzen werden, euren Beispiele folgend, dem Könige zeigen, daß die Spanier der Meinung sind, er könne sich mit Recht nicht eher Vater seines Volkes nennen, als bis er dazu beigetragen haben werde, die Unterhändler der kolossalen Nacht zu zernichten, die immer noch auf unserm Boden wuchert. Sevilla, vereint mit euch, Versöhner von Cadix, verlangt daher laut die Abschaffung der Mißbräuche, welche dem konstitutionellen Systeme im Wege sind und ihr sollt sie immer an eurer Seite sehen, wenn es Noth thun wird, die Freiheit des Vaterlandes zu vertheidigen.“

Die Echo de Padilla versichert, die wahre Revolution werde spätestens innerhalb eines Monats verfallen. — Diese Nachricht thut der Anliehe viel Schaden.

Vorgestern geschah der Vorschlag im Congreß, daß die franz. Kauffute, welche das fremde Geld in Spanien eingeführt, die Nation wegen des Verlustes daran entschädigen sollten. Der Secretair ließ sich durch eine Drohbewehrung des Grafen Lorenzo verleiten, ohne Stimmzählung zu erklären, daß der Vorschlag nicht angenommen sey; dieß mußte er zurüchnemen und es entstand großes Murren.

Madrid, vom 19. November.

Nach dem Bericht unsers General-Consuls in Tanger, dauerte der Krieg zwischen Selimann und seinem Neffen fort. Ersterer hatte am 22sten die Belagerung von Tetuan aufgehoben und einen feierlichen Einzug in Tanger aber nur mit 1000 Mann gehalten. Man wußte wirklich nicht, ob das nicht vielleicht der ganze Rest seiner Truppen war.

Palermo, vom 1. November.

Am 29sten und 30sten October hatten wir fürchterliche Stürme auf dem Meere und auf dem Lande. Der Fluß Oreto und die andern unsere Stadt umgebenden Ströme traten aus, verwütheten die Felder und zerstörten Gebäude. In der Stadt selbst wurden die ersten Stockwerke fast ganz unter Wasser gesetzt. Der Schaden ist höchst bedeutend. Vier Personen verunglückten in der Stadt.

Ancona, vom 9. November.

In der Nacht vom 5ten auf den 6ten dies. hat an unsern Küsten ein wüthender Ocean getobt. Im Angesicht

unsers Hafens litten sehr viele Fahrzeuge Schiffbruch. In Ferno hat der Sturm nicht minder verheerend gewüthet; es sollen dort bei 150 Matrosen zu Grunde gegangen seyn.

London, vom 27. November.

Die Einnahme von Lima, welche unfehlbar das Schicksal des ganzen westlichen Süd-Amerika's entscheiden wird, ist von der äußersten Wichtigkeit für unsern Handel. Ein Markt für Britische Waaren wird sich hier bis zum jährlichen Umlaufe mehrer Mill. Pfd. Sterling ausstrecken. Eine kurze Zeit wird genügen, einen Ueberfluß an baarem Gelde hervorzubringen. Die Minen Lima's sind durch Dampfmaschinen gänzlich von dem Wasser befreit, das die Gewinnung des Silbers in den vorigen Jahren so bedeutend erschwerte.

Man betreibt jetzt die Vervollkommenung einer schwimmenden Werpflanzung, Anstalt auf der Thematik für erkrankte Matrosen. Die Anstalt streift sich von dem Winter 1817 bis 1818 her, wo verlassene Seelen in bedenklicher Anzahl unter freiem Himmel auf den Straßen Londons zubringen mußten. Sie ist auf einem aus Beiträgen entstandenen Fond gegründet und ganz nach der Art gewöhnlicher Hospitäler eingerichtet. Das für sie bestimmte Schiff ist Greenwich gegenüber angelegt. Jeder kranke Matrose findet dort ohne alle Empfehlung Aufnahme und Pflege.

Der Körper eines gew. Georg Thom ward, eine Stunde nach Vollziehung des Todesurtheils an ihm, zu galvanischen Versuchen gebraucht. Nach Verchiedenheit derselben zogen sich die Augenlieder, bewegte sich die Zunge nach allen Richtungen, ballte sich die Hand so fest zusammen, daß man sie mit der größten Anstrengung nicht wieder aufrichten konnte, ward die Haut des Gesichtes feucht &c.

St. Petersburg, vom 21. Nov.

Durch einen allerhöchsten Ukas an den Senat hat Se. Majestät der Kaiser die Errichtung eines Russischen General-Consulats in Persien befohlen. Die jährlichen Ausgaben für den Etat desselben sind zu 2300 Holländ. Ducaten festgesetzt. Zum General-Consul ist der Staatsrath Wajenko aus dem Collegium der auswärtigen Angelegenheiten mit einem Gehalte von 1250 Holl. Ducaten ernannt. Alle Beamte bei diesem General-Consulat erhalten zur Verrichtung der Reisekosten ein Jahrgehalt als Gratual.

Semlin, vom 16. November.

Privatberichte von Serez vom 2ten November erzählen, daß die Türkischen Truppen, meistens Asiaten, in der ganzen Gegend von Salonichi gegen 1000 Griechische Frauen und Jungfrauen sammengeschleppt und auf die Bazaras nach Constantinopel und Salonichi geführt haben, um sie zum Verkauf auszubieten. Unter den nach Salonichi abgeführten haben sich gegen 400 edle Frauen und Jungfrauen unterwegs auf alle mögliche Art selbst entleibt, um den Händen der Barbaren zu entgehen. Die meisten wählten den Hungertod; andere tödteten sich wechselseitig. Wer mag es noch, die Griechen insgesamt ein entartetes und verworfenes Volk zu nennen! Sie bestehen die Feuerprobe, und zeigen wenigstens der Welt, daß sie einer Unterstützung würdig waren.

Cerfu, vom 26. November.

Im Peloponnes wird bald ein General-Congreß der Griechen statt finden; die vorzüglichsten Jansen des Reichs

Weld und die freien Provinzen Griechenlands senden ihre Deputirten dorthin.

Sie Thomas Gordon, ein Engländer, der für Griechenlands Freiheit mitkämpft, ist zum Commandanten von Tripolizza, das kürzlich erobert worden, ernannt.

Von der Moldauischen Gränze, vom 14. Nov.

Am 7ten dieses überfielen in Jassy mehrere zur 71sten Deta gehörige Janitscharen das Haus des Russischen Unterthans Hadji Mandiros und raubten 3 mit Kleidern gefüllte Koffer, einen Werth von 300000 Pfaschern. Als der Verabreite des andern Tags bei Salich Pascha darüber sich beschwerte, wurde dem Agassim Aga der Auftrag ertheilt, die Schuldigen aufzusuchen und zur Verantwortung zu ziehen. Dieser gelang, und die Thäter wurden, nachdem man sie eben nicht sehr glänzlich behandelt hatte, dem Befehlshaber der Stadt übergeben, der sie in Ketten zu werfen befohl, die geraubten Sachen aber wurden dem Eigenthümer zurückgestellt. Als nun Agassim Aga denselben Tag der nachmittägigen Ruhe pflegte, fielen 160 Janitscharen von der 71sten Deta in sein Haus, schossen Kinten und Pistolen auf die Thüren und suchten den Aga, um sich an ihm wegen der Gefangenhaltung ihrer Kameraden zu rächen. Kaum hatten dessen Diener so viel Zeit, ihn zu wecken und in einen Camin zu verstecken. Ein anderer Haufe Janitscharen stürzte zu derselben Zeit auf das Haus des Stadtbefehlshabers los, der sich nur mit Mühe durch eine Hinterthüre rettete, und die 38ste Janitscharen-Deta zu Hülfe rief; während die gefangenen Janitscharen in Freiheit gesetzt wurden. Hierauf entspann sich zwischen der 38sten und 71sten Deta ein förmliches Gefecht in den Gassen von Jassy, das über eine Stunde dauerte, und wobei von beiden Seiten mehrere auf dem Platze blieben, über 40 aber verwundet wurden. Salich Pascha trug nun dem Pascha Paschialiaga auf, mit 1000 Mann auszurücken, welcher, indem er den Kämpfenden versicherte, daß ihnen Genugthuung werden soll, sie bewog, auseinander zu gehen. In der folgenden Nacht wurden auf Salich Pascha's Befehl die Räubersführer in ihren Wohnungen überfallen, und ohne Weiteres enthanget. Ihre Kameraden, hieben ununterrichtet, beschwerten sich zwar, aber unternahmen nichts. Nun forderte die 39ste Deta, welche die Obrigkeit Tags vorher unterstützt hatte, die Auslieferung von 10 Auführern der 71sten Deta, oder wenigstens, daß sie hinter die Donau zurückgeschickt würden; man zweifelt, daß dieses bewilligt worden, da bei dem Abgange der Post die Ruhe in Jassy noch nicht wieder hergestellt war.

Ein am 8ten d. in Jassy aus Constantinopel angekommener Datar hat die officielle Nachricht mitgebracht, daß die Griechische Flotte von der Türkischen sey vernichtet worden. (2) Zugleich versicherte er, daß der zum Fürsten der Wallachei ernannte Scialat Kallimach den Befehl erhalten habe, sich an den Ort seiner Bestimmung zu begeben. Indessen erhält das Türkische Heer in der Moldau immer mehr Verstärkung, und erst vor kurzem sind neuerdings 1200 Mann über Bartad nach Jassy gezogen.

Constantinopel, vom 2. Nov.

Der nach Servien, welches sich im Aufstande befindet, abgeordnete Pascha soll in Stücke gehauen worden seyn. Der jetzige Günstling des Großherrn ist Qaled Essendi, der alle Geschäfte leitet.

Von den Küsten des Mittelländischen Meeres, vom 19. November.

In Handels-Berichten wird angegeben, daß die Persische Heere zu gleicher Zeit über Bassora, über Mosul und über Kars in die Asiatische Türkei eingerückt sind; daß eines der Persischen Corps bereits über den Euphrat geehrt hat; daß ein anderes sich dem Tiger nähert; daß Trapezunt, Erzerum, Bagdad &c. bereits in der Gewalt der Perser wären. Die Berichte, die den Griechischen Handelsleuten zugekommen sind, und die sie von Correspondenten in Morea erhalten haben, wollen behaupten, es sey ein Bündniß zwischen Rußland und Persien abgeschlossen; ein Persisches Heer solle nach Klein-Asien vordringen und sich der südlichen Küste des schwarzen Meeres bemächtigen, während ein Russisches Heer längs der Westküste desselben Meeres gegen Constantinopel vordringen würde; das über den Euphrat gegangene Persische Heer solle in Syrien einrücken &c.

• Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 4. Dec. In der Nacht vom 1sten zum 2ten d. M., zwischen 3 und 4 Uhr des Morgens, hatten wir hier und in der Umgegend ein sehr starkes Gewitter, von heftigem Sturm und Regen begleitet. Morgens darauf, als die Sonne aufgegangen war, zeigte sich ein herrlicher Regenbogen. — Mit dem letzten December d. J. hört, dem Vernehmen nach, die hiesige Regierung auf; und das Reichthum von Berlin kommt wieder, wie vormals, unter die Churmärkische Regierung zu Potsdam zu stehen.

Bönnern. (Reg. Bez. Merseb.) Wie nöthig es ist, unterwegs, gegen fremde unbekannte Personen möglichst vorsichtig zu seyn, beweist wiederum folgender Vorfall. — Vor einigen Tagen kam ein Fuhrmann hierher, an den sich auf der Straße ein Fremder geschlossen. Nicht vor unterm Orte bückte sich der Fuhrmann, um etwas unter seinem Wagen nachzusehen; in dem Augenblicke tritt der Fremde näher, streckt dem Fuhrmann durch mehrere Sitze mit einem Beile zu Boden, nimmt ihm seine Geldkassette ab, bringt ihm noch mehr Sitze mit einem Taschmesser bei und entspringt. Der Fuhrmann erholte sich jedoch bald von seiner Betäubung, wirft sich auf eins seiner Pferde und eilt dem Räuber nach. Nicht vor dem Anhaltischen Dorfe Preßlig holt er ihn ein, und bemächtigt sich seiner mit Hülfe einiger Leute aus dem Dorfe Leubdorf, welche auf des Fuhrmannes Ansuchen, dem Verdreher ebenfalls zu Pferde nachgesetzt waren. Man erkannte in dem Ergreifenden den Tagelöhner Felgentreu, aus dem Anhaltischen Dorfe Klein-Biersleben, und übergab ihn dem hiesigen Gerichtsamte zur einstweiligen Verwahrung.

Prüm. (Reg. Bez. Trier.) Der unlängst aus Frankreich infällig nach Valesfeld gebrachte, darum hier Valesfelder Hafer genannte, in jedem Boden fortzukommen, de Hafer, wiegt 73 Berl. Pfund der Berl. Scheffel. Samen davon ist beim Landrathe Hrn. Bärsch hieselbst zu haben.

London. Von Walter Scott haben wir ein „Leben Poes“ zu erwarten. — Die Witterung ist für die jetzige Jahreszeit so ungewöhnlich, daß in England häufige Beispiele von Frucht Bäumen vorkommen, die jetzt, im Spätherbste, von neuem blühen. Ein Apfelbaum, der schon zweimal geblüht, auch Früchte gebracht hat, steht gegenwärtig zum drittenmale in voller Blüthe.

Bekanntmachung.

Am den Absatz der zur Feier des Vereinigungsfestes der Provinz Pommern am 2ten August d. J. erschienenen Schriften und Gedichte zu erleichtern und zugleich den guten, unten näher angegebenen Zweck, dessen Gedeihen mit von dem Entzage jener Schriften abhängt, zu fördern, habe ich Exemplare jener Schriften, in der hiesigen Nicolaischen Buchhandlung, zu Cassel, in der Regierunas-Buchhandlung, zu Greifswald, bei dem Herrn Buchhändler Mauritius, und in Coblenz und Stargard, bei dem Herrn Buchdrucker Hendes niederlegen lassen, wo dieselben bis Ostern k. J. für die folgenden Preise zu haben sein werden.

- 1) Eine Schrift über die Schicksale Pommerns von den ältesten Zeiten bis jetzt; à 4 Gr. Cour.
- 2) Ein in der hiesigen Jakobi Kirche am 2ten August aufgeführtes geistliches Oratorium auf feinem Papier à 3 Gr., auf Druckpapier à 2 Gr. Cour.
- 3) Ein von dem Herrn Kriegsrath Mächler in Berlin gedichtetes Volks- und ein Kinderlied, beide zusammen à 2 Gr. Cour.
- 4) Eine von dem Herrn Probst Ribbeck an dem gedachten Tage, vor den versammelten Pommern in Berlin gehaltene Predigt; à 4 Gr. Cour.
- 5) Ein von dem Herrn Kriegsrath Mächler gedichtetes Nationallied „an meine Landsleute“ à 2 Gr. und
- 6) Ein Vögel Text und Melodie zweier, von dem Herrn Geheimen Kriegsrath Krehsemer componirten Festgesänge à 4 Gr. Cour.

Da der Entzag dieser Gelegenheitschriften, deren höhere, als die angegebene Bezahlung Jedermanns Willkür anheimgestellt wird, wie schon erwähnt, zu einem guten Zwecke, nemlich zur Anlage einer Armen-Kolonie in Pommern, nach dem der Vortlichkeit anpassenden Muth der mit segensreichem Erfolge zu Friedrichsort und in mehreren Gegenden Hollands, so wie im Hollsteinschen zu Friedrichs Ehre bestehenden Armen Kolonie (man sehe die Schrift des Herrn Staatsraths Lamás über diese Anstalt) bestimmt ist, so sehe ich um so mehr einem guten Absatz jener Schriften entgegen, als die Bewohner der Provinz Pommern, welcher ich voraussetzen die Ehre habe, mir nur als solche bekannt geworden sind, die einen jeden guten und gemeinnützigen Zweck gern zu befördern suchen. Stettin den 26. Novbr. 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Oberpräsident von Pommern.

gek. S a c h.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist so eben angekommen:

Der vierte Jahrgang:

des Jahrbuchs der häuslichen Andacht
und Erhebung des Herzens

für 1822,

von El. v. d. Recke, Demme, Dinter, Gittermann, Harske, Memmer, Schudorff, Stolt, Liedke, Weillöbter, Wagnitz, Wilmsen, Witschel, und dem Herausgeber J. S. Vater. Mit Kupfern und Melodie. Götting bei Becker. Ge-

bunden im Futteral 1 Thlr. 12 Gr. Coder 2 Gl. 42 Gr. Rhein.; auf Velinpapier mit feinem Umschlag und Goldschnitt 2 Thlr. Coder 3 Gl. 36 Gr. Rhein.). Der Inhalt des neuen Jahrganges dieses mit Beifall aufgenommenen Taschenbuchs zu religiöser Erbauung steht, wie schon die Namen der alten und neuen Mitarbeiter vermuthen lassen, dem seiner Vorgänger auf keine Weise nach.

Wohlthätigkeit.

Für die durch den Brand verunglückten Einwohner der Stadt Prigwalde sind ferner an milden Beiträgen bei uns eingegangen: Hr. 31) von dem Herrn Prediger Spangenberg und seiner Gemeine in Blankensee 20 Rtl. 18 Gr., Hr. 32) von dem Magistrat zu Solinow dort eingesammelt 34 Rtl. 11 Gr., Hr. 33) von einem Ungenannten 1 Friedrichsdör. Gott segne die Wohlthäter! Stettin den 13. Dezember 1821.

v. Rohr,

Königl. Regierungs-Vize-Präsident.

Bekanntmachung.

Da wider unser Erwarten, die Theilnahme unserer jüngern Mitbürgerinnen an unserm, vor einigen Monaten in der Zeitung ausgesprochenen Zweck, Freude und Trost in die Wohnung der Armuth und des Unglücks zu verbreiten) nicht die rege Wirksamkeit erzeugt hat, wie wir wünschten und hofften; so danken wir denen Wenigen, die uns so ausgezeichnet gütig mit ihren Gaben erfreuten, hierdurch recht herzlich. Wir machen demzufolge einem geehrten Publico bekannt, daß am 19ten dieses Monats eine Auktion in der untern Etage des Hauses Nr. 778. auf dem Marien-Kirchhofe statt finden wird, und nehmen wir mit vollem Vertrauen zu diesem guten Zweck, dessen immer bewährte thätige Beihülfe, für die Noth ihrer Mitmenschen, in Anspruch. Auch ersuchen wir unsere jungen Freundinnen freundlichst, was sie noch etwa zur Erleichterung für die geheime Noth manches kummervollen Herzens bestimmt hätten, uns bis dahin gefälligst abzugeben. Da die uns überlieferten Sachen sehr geschmackvoll sind, und gerade um diese Zeit die Hand der Liebe und Freundschaft gerne Geschenke ausreicht, so rechnen wir um so mehr darauf, die Mühe unser theilnehmenden Mitbürgerinnen belohnt zu sehen. Die Sachen können 2 Tage vorher, des Vormittags von 10 bis 1 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in obenbenanntem Lokal besehen werden, wo jeder gerne ein kleines Entree nach eigenem Gefallen geben wird.

Der Frauen-Verein.

Anzeige.

Die Versicherungs-Bank für den deutschen Handels-Stand in Götting schreibt uns unterm 24ten November k. J. folgendes:

- 1) daß wegen der vielen Polizen, welche im nächsten Januar und besonders am 1ten desselben ablaufen, für die Arbeiten es schon jetzt zu wissen nothwendig: ob jene Versicherungen ganz unverändert, oder mit Erhöhung oder Verminderung erneuert, oder translocirt werden sollten;
- 2) daß, wenn bis zum Jahreschluss keine neue Brände vorkämen, für Schaden-Vergütungen, Verwal-

zungskosten, Kautionsgebühren und Aufwand zur ersten Einrichtung nur 30 — 40 Prozent von den eingenommenen Prämien ausgegeben wären, mithin circa 60 — 70 Prozent an die Theilhaber der Bank — also an die Versicherten — zur Vertheilung kommen würden.

Indem wir dieses hiermit öffentlich bekannt machen, ersuchen wir die alten Herren Interessenten, solches geneigt sich zur Nachricht dienen zu lassen; und werden wir immer bereit sein, für alte und neue Interessenten die uns werdenden Aufträge auf's prompteste und beste zu besorgen, für Letztere merken wir noch an: daß, sobald eine Versicherung mit der Post von uns abgesandt worden, wir auch dafür sogleich einen Sicherungsschein erteilen. Stettin den 20ten December 1821.

Wachenbussen & Prutz,
als hiesige Agenten der obigen Bank.

Theater Anzeige.

Unvorhergesehener Hindernisse und Krankheiten halber können wir leider unsere, laut Zeitung angekündigte Vorstellung: „die Oper, Wasserträger“ an den darin bestimmten Tag nicht geben. Was uns noch veranlaßt sein würde zu geben, mag eine Annonce und der Zettel einem verehrungswürdigen Publikum anzeigen.
Josephine Göcke,) Sänger und
J. C. F. Guchmann,) Schauspieler.

Anzeigen.

Die approbirte Zahnärztin M. Serre beabsichtigt, in der ersten Hälfte des 1. Januars auf ihrer Rückreise von Riga hier einzutreffen und ersucht diejenigen, welche sich ihrer Kunstbülfe etwa zu bedienen gesonnen seyn sollten, ihre resp. Adressen versiegelt in der hiesigen Zeitungs Expedition bis ult. d. R. abgeben zu lassen. Stettin den 12. Decbr. 1821.

Felste chin. und engl. schwarze Tische, feinste engl. rote Carmin-Tische, so wie engl. Tische in allen Größen, Pilsno, Serpis, seine engl. Tische, Eisenbein, Carmin, Fleis, Schwarz, und Rothstifte, engl. Zierpenner, Maroq, Böden und Taschenbücher, mit Silberstift, feinste schwarze trockene Tinte, engl. Opodel'oc, Eau de Cologne, seine wohlriechende Pomade, Dehl und Seife, weißen Sago, seine Pinsel und chin. Einobel.

Vollenstraße No. 787.

Mit Conto - Büchern

in allen Größen, zu jedem Geschäft passend, zweckmäßig und sauber im engl. Federrücken gebunden, mit und ohne blaue Quertlinien versehen, so wie auch unlinirt. — Wechsel und Anweisungen: Schemas, Scheine — lin. Conto Curr. und Notenpapier — Federn 2c. empfiehlt sich
C. D. Kruse,

Grangießerstraße Nr. 421.

N. S. Auch Formulare zu Hypothekenbüchern halte ich zum Verkauf.

Mit einem Assortiment der besten Kupferstiche, worunter auch das neu herausgekommene Blatt vom Denkmale Martin Luthers, Strick, und Tapissiermuster, Zeichnungvorlegeblätter, Charten, geographischen und geschichtlichen Atlanten, Zeichen, Brief,

linirtem und unlinirtem Notenpapier, Pistenkarten, allen Zeichenmaterialien, Lyoner Pinseln, Eau de Cologne, feiner Seife und vielen andern Artikeln zu möglichst billigen Preisen, empfiehlt sich

J. Isabella, Kunsthändler, Heumarkt Nr. 866.

Es wird eine Wirtschaftsführerin verlangt, welche zugleich die Ansicht über Kinder hat; doch wird im Voraus bemerkt, daß es eine anständige, sittliche und Bildung habende Person sein muß. Die hiesige Zeitungs Expedition wird hierüber gefällige Auskunft geben.

Ein mit den nöthigsten Schulkenntnissen versehener junger Mensch von guter Erziehung, wird als Lehrling in einer hiesigen mit Comptoir-Geschäften verbundenen Dessillir-Anstalt, verlangt. Die Zeitungs Expedition giebt nähere Auskunft deswegen.)

Entbindung & Anzeigen.

Die gestern Abend um 10 Uhr, sehr schwer aber doch glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem derben Knaben, beehre ich mich hiermit meinen Bekannten ergebenst anzuzeigen. Stettin den 12. December 1821.
G. F. Kluge.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hierdurch meinen Verwandten und Freunden ergebenst an. Stettin, am 13. Decbr. 1821.
Focke, Regierungsrath.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere gestern vollzogene Verlobung zeigen wir hiermit ergebenst an. Stettin den 10. December 1821.
Friedrich Mey. Wilhelmine Dittmer.

Publikandum.

Das Ackerwerk und der Krug auf der sogenannten Wasmühle zwischen Writz und Stargard, sollen auf 3 nacheinander folgende Jahre von Marien 1822. auf dem Wege der Submission verpachtet werden. In Verfolg der Bekanntmachung vom 7ten November, werden die zu Abgabe der Submissionen der Nachkuffigen angeetzten Termine noch bis zum 28ten December d. J. verlängert, und werden Nachkuffige daher aufgefordert, sich auf dem Königl. Schlosse hieselbst an einem Dienstag oder Freitag Vormittags von 10 bis 12 Uhr bis zum 28ten December einschließend bei dem Justitiarius der Königl. Regierung, Herrn Regierungsrath Focke, zu melden, und bei diesem ihre Gebote abzugeben, und werden nach der hier bemerkten Zeit keine Gebote mehr angenommen werden. Die Bedingungen können in den Terminen selbst, so wie zu jeder Zeit, in der Registratur der hiesigen Regierung, und auf dem Amte Writz eingesehen werden. Stettin den 7ten December 1821.

Königl. Preuß. Regierung. II. Abtheilung.

Publikandum.

Das zum Domainen-Intendanturamt Drabehn gehörrige Vorwerk Neu Wuhrow, soll alternativ auf Kauf, oder Erbpacht ausgeboten werden. Der diesfällige Licitations-Termin ist auf den 24ten Januar k. J. angesetzt, und wird auf dem Vorwerk selbst abgehalten werden, zu welchem Ende Kauf oder Nachkuffige sich am

benannten Tage einzufinden und ihre Gebote abzugeben haben. Der Flächeninhalt des Vorwerks besteht

- | | | | | |
|----|------------|-----|----------|---------|
| 1) | 419 Morgen | 159 | □ Ruthen | Acker, |
| 2) | 3 | 46 | | Gärten, |
| 3) | 294 | 149 | | Wiesen, |
| 4) | 154 | 161 | | Hütung, |
| 5) | 115 | 18 | | Unland. |

Summa 987 Morgen 173 □ Ruthen.

Die Bedingungen können sowohl in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung, als bei dem Domainen-Intendanturamte Traheim eingesehen, im Licitationstermin aber sollen sie bekannt gemacht werden. Cöstin den 5. December 1821.

Königl. Preuss. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Durch die rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse der Königl. Hochblöblichen Ober-Landesgerichte hieselbst und zu Cöstin von resp. den 23ten August und 15ten November d. J. sind folgende Pommersche Pfandbriefe:

Grünhoff, Vorken Kreises, Nr. 12 über 25 Rthlr.,
Koslow, Saagiger Kreises, Nr. 22 über 100 Rthlr.,
Regow, Pyritzischen Kreises, Nr. 117 über 100 Rthlr.,
Zinow, Anklamischen Kreises, Nr. 1 über 100 Rthlr.,
Sallenthin d., Pyritzischen Kreises, Nr. 62 über 50 Rthlr.,
Fürstenthums Kreises, Nr. 196 über 100 Rthlr.,
Pargow, Randowischen Kreises, Nr. 28 über 800 Rthlr.,
Dargebell, Anklamischen Kreises, Nr. 15 über 200 Rthlr.,
Neuen Wels, Fürstenthums Kreises, Nr. 6 über 700 Rthlr.,
Neuenhagen, und Streik, desselben Kreises, Nr. 22 über 300 Rthlr.,
Labuhn, Lauenburgischen Kreises, Nr. 20 über 100 Rthlr.,

für amortisirt erklärt und daher an deren Stelle neue Pfandbriefe und Zinscheine von gleichem Werthe ausgefertigt worden, welches hiemit bekannt gemacht wird. Stettin den 4. December 1821.

Königl. Preuss. Pomm. General-Landschafts-Direktion.

Serviszahlung an die Einwohner.

Die Zahlung des Servises an die hiesigen Einwohner, soweit derselbe noch vom Januar bis incl. September d. J. rückständig ist, geschieht

vom 10ten bis 15ten December Nachmittags von 2 bis 5 Uhr auf unsrer Kasse.

Zur Empfangnahme erachten wir, in Folge unsrer beschaffigen öftern Bekanntmachungen, den berechtigten, welcher die quittirten Einquartierungs-Billetts überreicht. Stettin den 15ten December 1821.

Die Servis- und Einquartierungs Deputation.
Masche.

Gerechtliche Aufforderung.

Es werden hiedurch alle diejenigen, welche an die auf dem Hause des Händlers Johann Anton Wilhelm Marow im Hypothekenbuch vom Johann-Bierd No. 79 Tit. 7 eingetragen sind und verlobten gegangenen Obligationen, nämlich die unter Lit. C. für den Edictor Mögerlin unterm 15ten September 1810 eingetragene und vom dem Kassirer Martin Friedrich Doherr unterm 6ten

September 1810 ausgesetzte Obligation über Dreyhundert Thaler, und die für den Kassirer Otto Doherr jun. Lit. D. am 12ten September 1815 eingetragene und am 20sten May 1815 von dem Kassirer Martin Friedrich Doherr senior ausgesetzte Obligation über Dreyhundert Thaler Courant, von denen jene mittelst Cession und diese durch Erbschaftsrecht auf die Wittve des Kassirers Otto Doherr jun., jetzigen Ehefrau des Feldwebels Dietmann, gekommen ist, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, sich in dem auf den 21sten März 1822, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Widius im hiesigen Stadtgericht angesetzten Termin zu stellen, ihre Ansprüche gebührend anzuzeigen, und unter Production der Obligationen gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Nichterscheinenden mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Original-Documente werden für erloschen erachtet werden. Stargard den 23ten November 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

M i t h e n : A n l a g e.

Der Müllermeister Pinnow auf der Krohnmühle bey Damm beabsichtigt, seine dortige Lehmühle unter sein Schneidemühlens-Gebäude auf die andere Seite der Pläne zu verlegen. Gemäß des Gesetzes vom 23ten Oktober 1810 wird diese beabsichtigte Veränderung hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und diejenigen, so ein Widerspruchsrecht hegegen zu haben vermeinen, aufgefordert, solches binnen 8 Wochen präclausivischer Frist bey dem Bauherrn und der unterzeichneten Behörde anzumelden. Stettin den 22ten November 1821.

Königl. Landrathl. Officium Randowischen Kreises.

M i t h e n : A n l a g e.

Der Besitzer der Eskulen-Windmühle bei Ueckermünde, Otvis, beabsichtigt in seinem, bei seinem Wohnhause belegenen Garten, neben seiner jetzt schon stehenden Hochwindmühle, ungefähr 60 bis 70 Fuß südlich von derselben, eine Holländer-Windmühle zu erbauen. Diejenigen, welche gegen diese Anlage ein Widerspruchsrecht zu haben glauben, werden aufgefordert, solches 8 Wochen präclausivischer Frist, bei der unterzeichneten Behörde, oder bei dem Bauherrn anzumelden. Ueckermünde den 8ten December 1821.

Königl. Landrathl. Officium Ueckermündischen Kreises.
Krafft.

S a u s v e r k a u f.

Ich bin willens, mein hieselbst in der breiten Straße belegenes Wohnhaus nebst dazu gehörenden Vorarten Land, zur Handlung sehr bequem eingerichtet, Veranlassung halber aus freier Hand meistbietend am 4ten Februar 1822 Vormittags um Elf Uhr zu verkaufen, und bemerke nur noch, wie dasselbe vorher, von etwanigen Kaufsuchenden besesehen werden kann. Penkun den 2ten December 1821.

Struwe, Radler.

Auction ausserhalb Stettin.

Am 19ten December d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Wohnung der Wittve des Schiffers Müdeke zu Grabow mehrere Sachen, bestehend in Betten, Tische, Spiegel, Kasten u. s. w., gegen gleich zu leistende Zahlung in Courant öffentlich verkauft werden, wozu wir Kaufstüßige hiedurch einladen. Stettin den 15. Noobr. 1821.

Königl. Preuss. Justizamt Stettin,

Auction.

Am 24ten dieses Monats Vormittags um 10 Uhr sollen, nach dem Wunsche der Kaufsüßigen, entweder im Ganzen, oder in kleinen Partien mehrere Staats-Schuldcheine à 25, 50, 100, 200, 300 und 500 Rthlr., zusammen im Nominalwerthe von 3500 Rthlr., mit Zinscoupons vom 1sten Januar 1822 ab, in unserer Kautschube meistbietend verkauft werden. Kaufsüßige können sich im benannten Termin persönlich einfinden, oder bis dahin ihre Offerten in portofreien Briefen an uns einreichen. Das Kaufgeld muß fränkisch am 24ten December d. J. in Courant entrichtet werden und von Auswärtigen portofrei eingehehen. Uefermünde den 20ten December 1821. Der Magistrat.

Holzversteigerungs-Termine.

In den Verkäufen von Holz, Bau- und Brennholzern in großen Quantitäten, in den Forsten der Forst-Inspection Torgelow, im Laufe der Monate Januar, Februar und März 1822, stehen die Termine an:

Den 2ten Januar, 1sten Februar und 1sten März, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, für den Jädschmübler mit dem Möntzebuder combinirten Forst, zu Ueckermünde in der Wohnung des Herrn Kreis-Cassen-Rendanten Mattias.

Den 4ten Januar, 2ten Februar und 2ten März, um gleiche Tageszeit, im Forsthaufe zu Torgelow, für den Doraelower Forst.

Den 5ten Januar, 3ten Februar und 4ten März, dergleichen von 10 bis 12 Uhr, für den Saurenkrüger Forst mit Rothemühl, zu Saurenkrug in der Wohnung des Herrn Kreis-Rendanten Herrn Knöblich.

Den 9ten Januar, 7ten Februar und 9ten März, für die combinirten Reviere Grammentin und Wulckow, um selbiger Tageszeit im Forsthaufe zu Grammentin.

Den 11ten Januar, 11ten Februar und 11ten März, von 10 bis 12 Uhr, auf der Amtsstube zu Clemmenow für den Gölchner Forst und den damit combinirten Reviere.

Außer diesen Terminen finden wöchentlich für jeden Forst und Revier, zweimal Holzverkäufe, an den bereits bekannten Tagen und Orten, statt. Torgelow den 20ten December 1821. Königl. Forst-Inspection.

Zu ver auctioniren in Stettin.

Auf Verfügung Eines Königl. Hochöbl. Stadgerichtes sollen den 17ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in der großen Oberstraße im Hause sub No. 74 die dem Kaufmann Schäfer in Stargard gehörige 3 Gebinde Brandwein, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden ver auctionirt werden. Stettin den 2ten December 1821. Roussel.

Es sollen den 17ten d. M. und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in der Breitenstraße, im Hause sub No. 184, die zum Nachlasse der Demoiselle Baulke gehörigen Mobilien, als: Silbergeschirr, Porcellain, Fayance und Glas, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, vorzügliche

moderne Meubles, größtentheils ganz neu, mit brancirten Verzierungen, wobei ein Camon-Secretair von Mahagoniholz, 2 Sopha von Birkenholtz, jeder mit 6 Stühlen, eine Ampel von Mithales, ein Koffer, 2 Tische und illuminierte Kupferstiche, in Mahn und Glas, eine mahagont Kommode, Spiegel, Spinde, Fische u. dgl., Klebungsfische und andere gute und nützliche Sachen, gegen baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden ver auctionirt werden. Stettin den 2ten December 1821. Roussel.

Am 20ten December d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, gr. Dönnstraße No. 666, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkaufen: eine goldne Luchnadl mit Brillanten gefaßt, 1 Paar goldne Ohrringe mit Brillanten, drei goldne Fingerringe mit Brillanten, zwei Ringe mit Diamanten, drei Paar Ohrringe mit schwarzen Perlen, 7 schwere goldne Halsketten, 3 goldne Uhrketten, 54 verschiedene goldne Fingerringe, 15 Paar diverse goldne Ohrringe, 20 goldne Wetschäfte, 6 goldne Uhrschlüssel, 3 kleine goldne Damen-Uhren, 3 silberne und 5 goldne Repetir-Uhren. Stettin den 21. December 1821.

Dieckhoff.

Auction den 18ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr in meinem Hause durch den Mäkler Herrn Masche, über 3 Seronen von 600 Th. etwas beschädigte süße Mandeln, und

2000 Th. ord. Bruns-Coffee.

Erstere werde ich a tout prix verkaufen lassen.

Carl Piper.

Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich nicht allein meine bekannte

gute großkörnige grüne Seife,
harte und ganz trockene weiße Seife,
hell und sparsam brennende gegossene und gezogene
Lichte aller Art,

sondern auch eine bedeutende Auswahl gelben und weißen Wachsstock, dergleichen gemalten, Dienenkörbe von Wachsstock, Pyramiden und Kinder-Wachsstöcke, in weiß, gelb, bunt und gemalt, Spielgeräth aller Art von Wachsstock, weiße und gemalte Tafel-Wachslichte, 4, 6, 8, 10 bis 12 per Pfund, weiße und gemalte Altarlichte in allen Größen, Wachs-Nacht- und Laternen-Lichte, weiße und gemalte Pyramiden- und Weihnachts-Lichte, wohlriechende französische Seife, Seifluceln, gemalte, gegossene und gezogene Talglichte in allen Größen

bestens, verspreche die billigsten Preise und bemerke nur noch, daß vom Sonntag den 16ten d. M. an, diese Sachen zur gefälligen Auswahl aufgestellt sein werden. Carl Gericke, Grapengießer-Straße Nr. 167.

(Siehe 2. u. 3. Beilage.)

Den 14. December 1821.

Zu verkaufen in Stettin.

Beste weiße Wachslichte, 4, 6 und 8 auf's Pfund, zum billigsten Fabrikpreis à 18 Gr. Courant, bey
J. C. Rolin.

Ein gebrauchter, hinten in Federn hängender Reiswagen steht beim Sattlermeister Herrn Jauß in der Frauenstraße billig zum Verkauf.

Sehr gute weiße und rothe Bordeaux-Weine, auch Malaga, Pedro-Ximenes und Port-Weine sind zu billigen Preisen zu verkaufen, bey
Joh. Gottl. Walter, Oberstraße No. 71.

Weissen moussirenden Champagner 1819 in 3. und 2. Boucillon, so wie diverse Sorten Rheinweine 1819 offeriren zu billigen Preisen. Gebrüder Görcke, kleine Dohnstraße No. 782.

Neuer Nigzer Leinsamen, Jamaica-Blauholz, mittel Cofee, Leinwand-Rumm, gereinigtes Sengras, Gerstenmalz, russif. Syrop und Bastmatten verkauft billigt.
Georg v. Melle, Oberstraße No. 10.

Schlois Johannsberger von 1811 in Flaschen, auch Jamaica- und Nordamericaner Rumm in beliebigen Gebinden und Boucillon, bey
L. Tschendorf, Mönchenstraße No. 458.

Feine Capern, Oliven und feines Prov. Oehl in Gläsern, neue Sardellen, Caviar, Neunaugen, Chocolate, Citronen, Pomeranzen, feine Thees, holländ. Heringe und Säsmilchkäse, Cigaros, Portorico, Jamaica- und americanischer Rumm und weiße Wachslichte, letztere à 18 Gr. per 18, bey
Lischke, Frauenstraße No. 918.

Beste Rüsenwalder Gänsebrüste, große Kaseburger Neunaugen, ital. Maronen, Carbatinen-Kraut, Barcelloner Rüsse, Trauben-Rosinen, Kackmandeln, Citronat und cand. Orangeschaa'en, billigt bey
August Otto.

Brauner Berger Leber- und blanker Ebran, und großen Berger Hering bey
L. Hayn & Comp., No. 136 Neumarkt.

Wir sind wiederum mit besten, schweren und leichten Buenos Ayres Häuten versehen, und bieten solche zu billigen Preisen zum Verkauf an.
Hoffmann & Barandon.

Seine Zeichen, Briefpapiere in verschiedenen Größen und Sorten, schönes Relation- und Noten-Papier, sämtliche Speckhaufner Papiere, als: Königs-, Krohn- und Concept, Justus-, Siegel-, Louisiana-Zaback und Petit-Canster von de Castro, vorzüglich schönen Portorico in Rollen, fein Kugel- und Haysan-Thee, Chocolate in Sorten, mit und ohne Vanille, feines Kraftmehl und fein Jamaica Rumm bey
C. S. Lutz, Reißschlaggerstraße No. 126.

Malaga-Citronen, in Kisten und Hundertweise, und Malaga-Rosinen in Kisten, bey
Stavenhagen.

Sehr schöne Garten-Pomeranzen sind zu haben, bey der Wittwe Schmitt, Grapengießerstraße No. 414.

In der Louisenstraße No. 751 stehen ein Paar fehlerfreie Wagenpferde zum Verkauf.

Gute Uhren.

als: goldene Taschenuhren mit Repetition und Becker, goldene Dameuhren mit Repetition und Musik, silberne Taschenuhren mit Repetition, Secondes monts und Datum, Eristor-Uhren mit Repetition und ordinaire Bronze-Taschenuhren, 14 Tage gehend, Wand- und Stuhnuhren, 8 Tage und 36 Stunden gehend, goldene Wertschafte mit Musik und Musik-Kästchen, sind vorrätzig und verkauft billig
H. L. Priem, kleine Dehnhofstraße No. 686.

Auch habe ein feines Roth zu Gold, Silber und Eristor zu poliren, à 1/2 Packer 4 Gr. Cour. abzulassen.

Mietgesuche.

Ein Quartier von 5 Stuben, Küche, Keller, Pferdehall auf 3 bis 4 Pferde, und Wagenremise wird zum 1sten April d. J. gesucht. Von dem Miether desselben giebt die Zeitungs-Expedition Auskunft.

Eine stille kinderlose Familie sucht zum 1sten April d. J. in der Mitte der Stadt oder Unterstadt eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche, Holzelag und Kellerraum. Die hiesige Zeitungs-Expedition wird dem Miether gefälligst nachweisen.

Zu vermieten in Stettin.

In meinem Hause Neumarkt No. 39 ist die zweite Etage nebst Zubehör zu vermieten.
Windelfesser.

In einer guten Gegend der Oberstadt ist eine freundliche Stube und Kammer mit Meubel zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Nähere Nachricht giebt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Die zweite Etage meines Hauses Rosengarten No. 270, bestehend aus drey Stuben, zwey Kammern, Küche, Keller und Holzelag, ist sogleich oder auch zum ersten Januar d. J. zu vermieten. Stettin den 13ten Decem-
ber 1821.
Frd. Hauff.

Eine Stube nebst Schlafgemach mit Meubel parterre, ist zum 1sten Januar zu vermieten, am Paradeplatz No. 487. nahe am Berlinerthor.

Ein Logis von einer Stube, Kammer, Küche und Holzelag, ist zu vermieten, Mönchenstraße No. 458. Auch ist eine Kalle wegen Mangel an Platz daselbst zu verkaufen.

In der Breitenstraße No. 404 ist eine Stube mit Meubel zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung von zwey Stuben, Küche und Keller steht zum 1ten Januar zur Vermietung frey, in der Breitenstraße No. 399.

Eine Wohnung in der Belle-Etage, von drey Stuben, Cabinet, Küche etc., ist sogleich, oder zu Neujahr an einen ruhigen und ordnungsliebenden Miether zu überlassen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfahren.

Brannenstraße No. 892 ist eine Stube nebst Alkoven, parterre mit Meubel und Aufwartung sogleich oder zum 1ten Januar zu vermietben.

Zum 1ten Januar 1822 sind in der Baumsstraße No. 998 zwey recht freundliche Erknerstuben zu vermietben.

Bekanntmachungen.

Das Colbergische Infanterie-Regiment bedarf für die Kaserne am heiligen Geistthore für das Jahr 1822 circa 2663 Pfund raffiniertes Brennöl,
13 Pfund 9 Loth Docht,
118 Pfund Lichte,

deren Lieferung, so wie die Leistung der vorkommenden Fuhrn, dem Mindestfordernden überlassen werden soll. Zur Abgabe des Gebots ist ein Licitations Termin auf den 1sten dieses Vormittags 10 Uhr, in dem Offizier-Speisesaal der gedachten Kaserne angesetzt. Stettin den 7. Decbr. 1821.

v. Perry, Oberlieutenant und
int. Regimentskommandeur.

So eben erhielt ich ein sehr bedeutendes Commissionslager von den vorzüglichsten Almanachs pro 1822, worunter sich vorzüglich der von Claren auszeichnet. Diese Sorten belehrende Kinderchriften, Stammin- und Schreibbücher, sowie auch eine schöne Auswahl von unterhaltenden Gesellschafts-Spielen. Alles verkaufe ich zu den Verlagspreisen.

G. S. D. Schulze.

Neueste Herren-Hüte, Herren- und Knabenmützen, englisches Patent-Baumwollen Strick und Nähgarn in allen Nummern, empfiehlt zu billigsten Preisen.

G. S. D. Schulze.

Wir haben wiederum eine Parther grüne Seife in Commission erhalten, welche wir a 23 Rthlr. pr. 4/4 Tonne und bey einzelnen Vierteln a 6 Rthlr. Cour. pr. Contant verkaufen.

Dreher und Herwig.

Neueste Braunsch. Würste, mit Gewürz eingemachte große Neunaugen in ganzen und halben Schockfässchen auch einzeln, neue reine Pomeranzen und frische Stralsunder Flicheringe erbielt

C. S. Gottschalk.

Ein mobiles Fuhrwerk zum Reisen und Exporten:saßren steht jeder Zeit gegen billige Miete zu Diensten, im Hause No. 1022 Baumsstraße.

Da ich meine Weinstube mit dem Schlusse dieses Jahres gänzlich aufgebe, so fordere ich alle meine Schuldner auf, in Zeit von acht Tagen an mich zu bezahlen, widrigenfalls ich dieselben gerichtlich belangen werde.

Stettin den 14. December 1821.

August Richter, Breite-Strasse Nr. 399.

Am vergangenen Sonnabend den 8ten d. M. ist auf dem Casino ein grauer Mantel mit schwarzem Pelzkragen verwechselt und ein ähnlicher zurückgelassen worden, den man in der Breitenstraße No. 389 gefälligst umzutauschen bistet.

Schiffsgelegenheit nach Lübeck und Rostock weist nach.

J. C. J. Secker, Schiffmækler.

Geld, welches gesucht wird.

Ein Capital von 2000 Rthlr. wird gegen Hypothekarische Sicherheit gesucht, das Nähere bei

Earl Gericke, Grapengießerstraße No. 167.

Bekanntmachungen.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung werde ich am Sonntage den 16ten d. M. eröffnen, und empfehle mich meinen geehrten Handlungs-freunden ganz ergebenst mit allen bei mir bekannten Gegenständen, wobei ich nur bemerke, daß ich mit einer vorzüglichen Auswahl bemalter und vergoldeter Tassen und Kämme etc. versehen bin, imgleichen außer neuesten Kinderchriften auch Damentaschenbücher auf das Jahr 1822 von den beliebtesten Schriftstellern, in Commission erhalten habe.

Wilhelm Rauche, am Heumarkt Nr. 29.

Seine Mannshüte

ganz neuer Form, desgleichen schwarze und weiße Federn und Federbesätze, Blumen und Blumen-Diädemes mit Perlen, Arbeitsfaden und Taschen, gebäkelte Börsen und Tabacksbeutel, seidene und kleine wollene Shawls, Parfümerien, Horn- und Schildkröten-Kämme, und mehrere hierher gehörende Waaren empfiehlt hiemit.

J. S. Fischer sen.,

Kohlmarkt Nr. 429.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit allen Sorten Confect, Bonbons,

gebrannten Mandeln und französischen Pfefferkuchen. Auch nehme ich zu jeder Zeit Bestellungen auf jede Gattung Kuchen an.

Wittne Giese, Kohlmarkt Nr. 434.

Weihnachts-Ausstellung.

Ein geehrtes Publicum benachrichtige ich hiedurch ergebenst, daß zum bevorstehenden Weihnachten wiederum bei mir eine Ausstellung statt finden wird. Außer allen möglichen zu Weihnachts-Geschenken sich eignenden Gegenständen, empfehle ich mich noch besonders mit einer directen Sendung Pariser bemalten Tassen, Vasen, Necessaires, Dejeunées, Fruchtkörben, Pomade und ächtem Markasser-Dehl; ingleichen mit lakirten Waaren von Stobwasser in glatt und moiré, als: Astral-Lampen, Thee-Maschinen, Lichtschirmen, Brodt- und Fruchtkörben, Leuchtern, Spucknapfen, Bouteillen-, Wein- und Kaffee-Tellern, Zucker- und Tabacks-Kasten, Vasen-Blumen, so alles zum Fabrik-Preise verkauft wird. Ferner: mit einer vorzüglichen Auswahl schön geschliffener Glas-Waaren in allen Gegenständen, ingleichen mit Toiletten für Damen und Herren, Berliner bemalten Tassen und Pfeiffentöpfen, Damen-Taschen in allen Formen, Schildpattener Damen-Kämme, gehefteten Tragebändern und Börse, engl. Gardinen-Rosetten, Lichtschereen, Tafel- und Desert-Messern, so wie mit einem vorzüglichen Lager neuester Galanterie-Waaren zu nützlichen Geschenken passend, und Spielsachen für Kinder beiderlei Geschlechts in großer Auswahl. Die Eröffnung der Ausstellung wird schon am Mittwoch, den 12ten dieses, die Abend-Beleuchtung jedoch erst den Sonntag, als den 16ten dieses, ihren Anfang nehmen, ich bitte um zahlreichen Besuch und versichere reelle und billige Bedienung. Stettin den 10ten December 1821.

Fr. W. Weidmann,
Heumarkt No. 48.

A n z e i g e.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung habe ich wiederum mit vielen neuen nützlichen und angenehmen Waaren vermehrt. Außer den mannigfaltigen Gegenständen, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß solche durch mehrere Sendungen aus Paris verschönert worden ist, wobei sich das Porzelain diesesmal besonders auszeichnet und in den schönsten bemalten Vasen mit Blumen unter Glasglocken, Tassen mit vorzüglichen Gemälden, wovon das Abendmahl einer besondern Erwähnung verdient, Dejeunés und Caffee-Service mit Goldrand aus 17 bemalten Piecen à 15 Nkr. besteht.

Toiletten mit Muscheln und in Maroquin, feinste Handschuhe, Perlen aller Art, Parfümeries, Pomades, Eau de Lavande u. Eau de Cologne von vorzüglicher Güte, Schildpattne Damen-Kämme in neuester Form, Damen-Taschen in Seide, Maroquin und couleuriem Leder mit und ohne Stahl-Garnirung, Prinzessin-Körbchen und eine bedeutende Auswahl von Galanterie-Waaren in Gold, Silber und Perlmutter, Berliner bemalte Tassen und Pfeiffentöpfe, Eisen-Gußwaaren in schönen Formen, als: Uhrgehäuse, Schreibzeuge, Crucifixe, Brief-Beschwerer, Handleuchter u., so wie auch Kronenleuchter von Holzbronze. Die lakirten Waaren von Stobwasser in den neuesten Formen, bestehend in Thee-Maschinen, Astral-Lampen, Lichtschirmen, Frucht- und Brodtkörben, Blumen-Vasen, Taback- und Zuckerkasten, Caffeebreiter, Bouteillen-Tellern, Leuchtern u., verkaufe ich zum Fabrikpreis.

Kinderspielszeuge in großer Auswahl für beiderlei Geschlechts, auch Reizzeuge und Luchtkasten. — Ich habe bei denen zum Geschenk sich eignenden Sachen für jeden Stand und Alter mit Sorgfalt gewählt und werde gewiß zu den möglichst billigsten Preisen verkaufen. Mit zahlreichem Zuspruch bitte ich mich daher zu beehren, und werde das mir seit vielen Jahren gütigst geschenkte Wohlwollen meiner hochgeschätzten Gönner und Freunde durch die aufreichtigste Bedienung befestigen. Die Abendbeleuchtung wird am 16ten ihren Anfang nehmen. Stettin den 10. Decbr. 1821.

G. F. W. Schultze.

Da ich wiederum eine Sammlung schöner fein gemalten und vergoldeten Pariser und Berliner Porcelan-Tassen erhalten habe, so mache ich solches hiermit bekannt, mit dem Bemerkten, daß ich selbige sehr billig verkaufen kann. Auch habe ich zwei große Transporte Sanitätsgeschirr bekommen, welches ich auch zu niedrigen Preisen ablassen werde. Mit allen Sorten Spiegeln und Trumeaux, wie auch mit fein geschliffenen und brillantirten Gläsern empfehle ich mich gleichfalls, und bitte ganz ergebenst um gütigen Zuspruch. Eine Ausstellung mit Kinderspielsachen werde ich auch veranstalten.
Stettin den 7ten December 1821. D. Michaur.

Zu diesem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich einem hohen Adel und geehrten Publico mit allen zum Fache der Conditorei gehörenden Artikeln, wie auch Gewürz- und Pfefferkuchen, Königsberger Marzipan, und schönem Baisee Confect, welches wegen der Leichtigkeit für Kinder vorzüglich zu empfehlen, wie auch Vanille-Zuckernüsse. Da sämtliche Waaren von mir selbst mit Fleiß und Geschmack angefertigt worden, so hoffe ich auch des mir schon mehrere Jahre zu Theil gewordenen zahlreichen Besuchs auch dieses Jahr erfreuen zu dürfen.

S. Koboldt,

Conditior, Pelzerstraße Nr. 659.

* Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfehlen wir unser ansehnliches Manufaktur- *
* Waarenlager, bestehend aus den neuesten Seidenzeugen, Drap de Soi, Parisienne, Pluvienne à *
* fenille, Mull- und Bastardkleidern, feinem carirten Merino in allen Farben, desgleichen Pariser *
* Merinotüchern, mit und ohne Plain, Long-Shawls, ostindischen seidenen Basttüchern, feinen *
* weißen Hals- und Schnupftüchern für Herren, neuesten Westen- und Beinkleiderzeugen u. s. w. *
* Wir schmeicheln uns eines zahlreichen Zuspruchs. Gebrüder Wald, *
* oberhalb der Schuhstraße. *

Fünfzig Rthlr. Belohnung.

Dem hiesigen Kaufmann Keyser Kewald, sind in der Nacht vom 24ten zum 25ten v. M. die unten verzeichneten Sachen, mittelst Einbruch im Laden, gestohlen worden. Wer diese gestohlenen Sachen und den Thäter nachweist, hat eine Belohnung von 50 Thaler zu erwarten. Gollnow den 10ten December 1821. Bürgermeister und Rath.

Verzeichniß der entwandten Sachen.

- 1) 30 Stücken Cattun von verschiedener Sorte, und worunter 2 Stücken 1/2 breit, rothe französische Cattune waren.
- 2) Fünf 1/2 große Merinotücher mit Vorten, zwey in roth, zwey in blau und einer in grün.
- 3) desgleichen 5 halbe mit Plain 1/2 groß, und zwar 1 weißer, 2 rothe und 2 von schwarzbunter Farbe.
- 4) 6 1/2 große baumwollene mit glatten Spiegel und Vorten in roth, grün und schwarz.
- 5) 12 Doufin 1/2, 1/2 und 1/2 große bunte Cattune Tücher, mit und ohne Frangen, in allen Farben; desgleichen 1/2 große bunte Cattune mit Frangen; — Auch befanden sich unter denselben roth und blaue Casimirtücher mit weißen Flecken.
- 6) Weiße leinene Taschentücher mit roth und blaue Ranten.
- 7) 4 Doufin Schlafmützen, theils ganz weiß, theils mit rothen Streifen.
- 8) 1 Doufin weiße Mannsstrümpfe.
- 9) 3 — 4 Stücken dunkle gestreifte Gingham, ein dergleichen carirt.
- 10) Zwei halbe Stücken 1/2 breiten gelben Nanquin.
- 11) Ein Paquet weißen und bunten Zwirn, und verschiedene andere Waaren, welche nicht so genau angegeben werden können.
- 12) An baarem Gelde 80 — 100 Rthlr. theils Courant, theils Münze.

Bekanntmachung

wegen Vertheilung von Prämien auf 30 Mill. Thaler in Staats-Schuldscheinen.

Zur Beförderung des Umlaufs der Staats-Schuldscheine, deren Betrag durch die Verordnung vom 17ten Januar d. J. wegen der künftigen Behandlung des gesammten Staats-Schuldenwesens festgesetzt worden ist, und um den Besitzern dieser Staatspapiere neben dem bestehenden regelmäßigen halbjährlichen Zinszahlungen und gesetzlicher Tilgung (zu welcher letzterer nach der Allerhöchsten Verordnung vom 17ten Januar 1820. Nr. 2. Seite 21. §. V. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1820. für immer Ein Prozent jährlich baar von der ganzen Höhe des Schuldkapitals bestimmt ist), auch die Aussicht auf ansehnlichen Gewinn zu eröffnen, ist eine Prämien-Vertheilung auf 30 Millionen Thaler Staats-Schuldscheine durch die nachstehende Allerhöchste Kabinettsordre vom 7ten d. M. genehmigt worden:

Nachdem Ich den Mir vorgelagten Plan einer Prämien-Vertheilung auf Staats-Schuldscheine mitreist Meiner an Sie heute erlassenen Ordre genehmigt habe, so beauftrage Ich Sie hiermit zur Ausführung desselben. Die weiteren Geschäfte, wozu besonders die Ausfertigung der Prämien-Scheine und die Verwaltung des Prämienfonds in Gemäßheit des Plans gehören wird, müssen ihres Umfangs wegen von einer besondern Commission bearbeitet werden, welche unter Ihrem Vorsitze aus dem Geheimen Justizrath Schumacher, Seehandlungs-Direktor Kayser und Rechnungsrath Wollny

bestehen soll, und wozu auch einer von den Unternehmern gezogen werden kann. Berlin, den 7ten August 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Wirkl. Geheimen Oberschatzrath u. Präsidenten Rothe.

- 1) Es werden 30,000,000 Thaler, geschrieben Dreißig Millionen Thaler in 300,000 Staats-Schuldscheinen zu Hundert Thaler vertheilt.
- 2) Diese Staats-Schuldscheine werden theils aus den in den Staats-Kassen befindlichen, und theils durch Ankauf von Besitzern solcher Staats-Papiere beschafft. Daß solche nämlich unter der im Etat vom 17ten Januar d. J. (Gesetzsammlung Nr. 2. §. 17.) angegebenen Summe der consolidirten Staats-Schuld begriffen sind, wird durch das nachstehende Attest der Königl. Hauptverwaltung der Staatschulden bekundet:

Abseiten der unterzeichneten Hauptverwaltung der Staats-Schulden wird hiermit, auf Verlangen, attestirt, daß diejenige Summe von Dreißig Millionen Thaler Courant Staats-Schuldscheine, auf welche nach der Allerhöchsten Kabinetts-ordre vom 7ten August d. J. Prämien vertheilt werden sollen, zu den im Etat vom 17ten Januar dieses Jahres, Gesetz-Sammlung von 1820. Seite 17. spezifizirten Staats-Schulden gehören, über deren Betrag hinaus nach dem Gesetze von eben diesem Tage §. 11. und nach dem von uns geleisteten Eide keine neue Staats-Schuld contractirt werden

darf, namentlich aber einen Theil der 119,500,000 Rthlr. Staats-Schuldscheine bilden, welche unter No. 1. Litt. c. des erwähnten Etats aufgeführt stehen.
Berlin, den 12ten August 1820.

(L. S.)

Königl. Preuss. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

(gez.) Rothe. v. d. Schulenburg. v. Schöke. Beitzig. D. Schickler.

- 3) Dreimalhunderttausend Prämien-Scheine in fortlaufenden Nummern von 1 bis 300,000 werden nach dem nachstehend abgedruckten Inhalt:

O Prämien-Schein No.

zu den dazu gehörigen Staats-Schuldschein über 100 Rthlr. Preuss. Courant

No Lit.

Inhaber dieses erhält in Gemäßheit der Bekanntmachung vom 24ten August 1820. und des derselben beigefügten Plans die auf die obige Prämien-Schein-Nummer in den diesfälligen zehn halbjährigen Ziehungen fallende Prämie, und zwar, wenn diese Ein Hundert Dreißig Rthlr. und darüber beträgt, gegen Zurückgabe dieses Prämien- und des dazu gehörigen Staats-Schuldscheins, so wie des laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, wenn solche aber niedriger ist, gegen bloße Rückgabe des Prämien-Scheins und gleichzeitige Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuldscheins, zwei Wochen nach dem Schluß der betreffenden Ziehung, bei der Prämien-Vertheilung, Kasse im hiesigen Seehandlungs-Gebäude, in Preuss. Courant, die kölnische Mark fein zu Vierzehn Thaler gerechnet, baar ausgezahlt.

Wer die Prämie binnen Einem Jahre vom Anfange der betreffenden Ziehung nicht erhoben hat, geht solcher nach dem §. 11. der obigen Bekanntmachung verlustig.

Berlin, den 22ten Januar 1821.

(L. S.) Königl. Preuss. Immediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuldscheine.

ausgefertigt, und jedem Prämien-Schein ein Staats-Schuldschein von Einhundert Thaler Preuss. Courant, mit den Zins-Coupons lauzend vom 1sten Januar 1821. ab, beigefügt. Jeder Prämien-Schein enthält die Nummer und Litter des dazu gehörigen Staats-Schuldscheins, ohne welchen letzteren der Prämien-Schein bei der Erhebung der darauf gefallenen Prämien ungültig ist.

- 4) Als Haupt-Unternehmer für den Verkauf sind die Handlungshäuser Gebrüder Henckes in Berlin, M. A. Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. und Gebrüder Schickler in Berlin eingetreten.

Diesen und mehreren andern Handlungshäusern werden die Prämien-Scheine mit den Staats-Schuldscheinen gegen den Preis von Einhundert Thalern pro Stück, zahlbar am 1sten Januar 1821. zum Verkauf überlassen.

- 5) Die Prämien-Scheine werden unterm 2ten Januar 1821. ausgefertigt und vom 1sten Februar 1821. ab, mit den dazu gehörigen Staats-Schuldscheinen und deren Coupons ausgegeben.

Auch bleibt es den Unternehmern überlassen, die zu den Prämien-Scheinen gehörigen Staats-Schuld-Scheine ohne Coupons, bei der Prämien-Vertheilungskasse zu deponiren, in welchem Falle dieses auf der Rückseite des Prämien-Scheins durch einen besondern Stempel bezeugt werden und gegen dessen Vorzeigung und Löschung der Bescheinigung, die Aushändigung der deponirten Staats-Schuldscheine zu jeder beliebigen Zeit geschehen wird.

- 6) Von den Staats-Schuldscheinen werden die halbjährig fällig werdenden Zinsen nach dem Zinsfuß von Vier Prozent unverkürzt, so wie bisher bei allen Staats-Schuldscheinen bei der Staats-Schulden-Zilgungskasse in Berlin, so wie auch aus jeder königlichen Kasse in sämmtlichen Preussischen Provinzen bezahlt werden.

- 7) Die Vertheilung der Prämien geschieht mittelst Verloosung in Zehn auf einander folgenden halbjährigen, in dem umstehend beigelegten Plan näher angegebenen Terminen.

- 8) Die Verloosung in den halbjährigen Terminen geschieht in Berlin öffentlich unter Leitung der von des Königs Majestät zur Verwaltung des Prämien-Fonds angeordneten Commission, wie auch unter Aufsicht und Mitwirkung zweier zu ernennender königlichen Commissarien und vereideter Protokollführer und eines Deputirten aus der Mitte der Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft.

- 9) Die zur Zahlung kommenden Prämien werden sogleich nach jeder halbjährigen Ausloosung durch besondere gedruckte Listen, mit Angabe der Nummern der Prämien-Scheine, so wie auch des Betrags der Prämien öffentlich bekannt gemacht, welche Listen den hiesigen Zeitungen beigelegt, auch außerdem noch ausgegeben werden.

- 10) Zwei Monat nach jeder vollendeten halbjährigen Ziehung wird der Betrag der gezogenen Prämien von 150 Thaler und darüber, an die Inhaber gegen unmittelbare Aushändigung der Prämien-Scheine, und der dazu gehörigen Staats-Schuldscheine von 100 Thalern nebst den laufenden und den darauf folgenden Zins-Coupons, ohne irgend einen Abzug hier aus der Prämien-Vertheilungskasse im Geschäftsbau des baar in Preuss. Courant, die königliche Mark fein zu 14 Thaler gerechnet, ausgezahlt.

Die Prämien unter 150 Rthlr. werden gegen Zurückgabe des Prämien-Scheins und auf Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, welcher letztere in diesem Fall dem Eigenthümer überlassen bleibt, ebenfalls bei der gedachten Kasse in den vorstehend genannten Terminen in Königl. Preuss. Courant baar ausgezahlt.

Wenn die Haupt-Unternehmer die bei den Zehn Ziehungen herauskommenden Prämien für ihre Rechnung und ohne Mitwirkung der Königl. Immediat-Commission, in Amsterdam, Frankfurt a. M., Hamburg und Leipzig, in den vorstehend benannten Zahlungs-Terminen auch in andern Münzsorten nach einem von denselben zu bestimmenden Course, (in sofern die Interessenten die Erhebung der Prämie in dieser Art wünschen), zahlen lassen wollen, so bleibt ihnen die Ausführung, so wie auch die weitere Bekanntmachung dieserhalb überlassen.

- 11) Die zur Verloosung gekommenen Prämien-Scheine, welche nicht in den, S. 10. bestimmten, Zahlungs-Terminen zur Erhebung der Prämien eingereicht werden, müssen spätestens nach Einem Jahre, vom Anfang der betreffenden Ziehung, bei der gedachten Prämien-Vertheilungskasse zur Realisation kommen, widrigenfalls die Inhaber mit ihren Ansprüchen an den Prämien-Fond gänzlich präcludirt werden. In diesem Fall verbleibt der Staats-Schuld-Schein dem Inhaber, und der Betrag des Prämien-Gewinnes wird zum Besten der Armen-Anstalten, nach näherer Bestimmung der Commission, verwendet werden. Eine besondere Bekanntmachung wird dieserhalb nicht weiter erfolgen.

- 12) Zur Ausführung vorstehender Bestimmungen ist die von des Königs Majestät Allerhöchst angeordnete Commission heute zusammengetreten. Als Deputirter aus der Mitte der sub 4. genannten Handlungshäuser ist der Herr Banquier W. E. Benecke gewählt. Derselbe hat das Recht, den Verhandlungen der gedachten Commission beizuwohnen, von dem Gange der Geschäfte nach den angegebenen Festsetzungen Kenntniß zu nehmen, und besonders darauf mit zu sehen, daß nicht nur der Prämien-Fond immer gehörig gesichert bleibe, sondern auch daß beim Anfange jeder Ziehung die baare Summe der zur Zahlung kommenden Prämien bereit liege.

- 13) Zum Besten des Prämienfonds und um den Inhabern eine Erleichterung bei dieser Unternehmung zu verschaffen, wird eine Disconto-Kasse aus den zur Bezahlung von Prämien bestimmten Geldern errichtet werden, welche den Zweck hat, Vorschüsse auf die mit den Prämien-Scheinen verbundenen Staats-Schuld-Scheine zu 5 Prozent Zinsen pro anno, unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen zu leisten.

- 14) Der Ueberschuß, welcher sich hierdurch und durch die anderweitigen Zins-Erträge des Prämien-Fonds, nach Abzug der Verwaltungs-Kosten und unvorhergesehenen Ausfälle, welche nur auf Anweisung des Unterzeichneten in Rechnung passiren können, ergeben wird, soll von der Immediat-Commission vor dem Anfange der letzten Ziehung festgestellt, den 17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen, und außer den vorgedachten planmäßigen Prämien noch als ein extraordinärer Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt werden.

Berlin, den 25ten August 1820.

R o t h e r,

Königl. Preuss. öffentl. Geh. Ober-Finanzrath,
Präsident der Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden und Chef der Seehandlung.

Prämien = Vertheilungs - Plan.

Prä- mien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 1sten Ziehung am 1. Juli 1821.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	=
1	20,000	20,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	140	396,200	=
17,000	20	340,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

20,000 | . . . | 991,200 Rthlr. baar.

Anfang der 2ten Ziehung am 2. Januar 1822.

1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	50,000	50,000	=
1	20,000	20,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	140	396,200	=
22,000	20	440,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

25,000 | . . . | 1,081,200 Rthlr. baar.

Anfang der 3ten Ziehung am 1. Juli 1822.

1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	=
1	20,000	20,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	135	382,050	=
27,000	18	486,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

30,000 | . . . | 1,093,050 Rthlr. baar.

Prä- mien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 4ten Ziehung am 2. Januar 1823.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	=
1	20,000	20,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	135	382,050	=
32,000	18	576,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

35,000 | . . . | 1,183,050 Rthlr. baar.

Anfang der 5ten Ziehung am 1. Juli 1823.

1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	=
1	15,000	15,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	130	367,900	=
37,000	18	666,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

40,000 | . . . | 1,233,900 Rthlr. baar.

Anfang der 6ten Ziehung am 2. Januar 1824.

1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	=
1	15,000	15,000	=
2	5,000	10,000	=
5	2,000	10,000	=
10	1,000	10,000	=
50	500	25,000	=
100	200	20,000	=
2,830	130	367,900	=
37,000	18	666,000	= und behalten lehtere die Staatschuld- scheine zu 100 Rthlr.

40,000 | . . . | 1,233,900 Rthlr. baar.

Prä- mien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 7ten Ziehung am 1. Juli 1824.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	135	382,050	" "
32,000	18	576,000	" = und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.

35,000| . . . |1,183,050 Rthlr. baar.

Anfang der 8ten Ziehung am 2. Januar 1825.

1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	135	382,050	" "
27,000	18	486,000	" = und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.

30,000| . . . |1,093,050 Rthlr. baar.

Prä- mien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 9ten Ziehung am 1. Juli 1825.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	50,000	50,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	140	396,200	" "
22,000	20	440,000	" = und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.

25,000| . . . |1,081,200 Rthlr. baar.

Anfang der 10ten Ziehung am 2. Januar 1826.

1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	" "
1	20,000	20,000	" "
2	5,000	10,000	" "
5	2,000	10,000	" "
10	1,000	10,000	" "
50	500	25,000	" "
100	200	20,000	" "
2,830	140	396,200	" "
17,000	20	340,000	" = und behalten letztere die Staatsschuld- scheine zu 100 Rthlr.

20,000| . . . | 991,200 Rthlr. baar.

Zusammenstellung.

1ste Ziehung	20,000 Nummern	mit	991,200 Rthlr. Prämien baar.
2te	= 25,000	=	4,081,200
3te	= 30,000	=	1,093,050
4te	= 35,000	=	1,183,050
5te	= 40,000	=	1,233,900
6te	= 40,000	=	1,233,900
7te	= 35,000	=	1,183,050
8te	= 30,000	=	1,093,050
9te	= 25,000	=	1,081,200
10te	= 20,000	=	991,200

Zusammen 300,000 Nummern mit 11,164,800 Rthlr. Prämien baar,
außer den 27,000,000 = Staats-Schuld-Scheinen,
welche durch die 10 Ziehungen den Inhabern verbleiben.